



Drucksache 04/2015

X	öffentlich
	nichtöffentlich

Beratungsfolge	Sitzungstermin	TOP	Beratungsergebnis			
			Ja	Nein	Enth.	geänderter Beschluß
Verwaltungsausschuß	17.02.2015	6	3	0	0	<input type="checkbox"/>
Rat der Gemeinde Häuslingen	17.02.2015	6	7	0	0	<input type="checkbox"/>

Sanierung der Straßen Berliner Ring, Im tiefen Horn, Mühlenweg Zwischenbericht und Beschluß zur Tagesordnung

Zu diesem Punkt hat am 29.07.2014 eine Anliegerversammlung unter Teilnahme des Gemeinderates stattgefunden. Auf dieser Versammlung stellte das mit der Untersuchung des Zustandes der Straßen beauftragte Planungsbüro UIP die Ergebnisse der durchgeführten Untersuchungen vor. Anschließend erfolgten eine Bewertung der vorhandenen Substanz und Lösungsvorschläge zur Sanierung. Sämtliche Ergebnisse und Dokumente wurden im Vorfeld auf der Internetpräsenz allen Anliegern und Abgeordneten des Rates zur Einsichtnahme zugänglich gemacht.

Bis auf Auffüllungen im Berliner Ring (PAK vorhanden) ergaben die Bodenproben keine kontaminierten Substanzen. Der Untergrund wurde bei allen drei Straßen als nicht ausreichend tragfähig festgestellt, da humose, teilweise sehr frostempfindliche Sande vorgefunden wurden.

Die Untersuchung des Schmutzwasserkanals (Samtgemeinde) ergab einen allgemein guten (Berliner Ring) bis befriedigenden Zustand mit einzelnen Einwurzungen, die beseitigt werden müssen, um Undichtigkeit bzw. Abflußbehinderung zu vermeiden.

Die Untersuchung des Regenwasserkanals ergab keine Restsubstanz, die sanierungswürdig wäre. Der Kanal wäre komplett zu erneuern, wobei eine Abführung des Regenwassers durch Sickerschächte nicht mehr genehmigungsfähig durch die Bauaufsichtsbehörde ist.

Die Auswertung der Verkehrsflächen ergab lediglich noch für die Straße „Im tiefen Horn“ einen ausreichenden Zustand, aber keine Frostsicherheit und mangelnde Tragfähigkeit. Die Verkehrsflächen für den Berliner Ring und den Mühlenweg wurden als mangelhaft bzw. ungenügend bewertet. Hier zeigen sich Netzrisse, Senkungen, Setzungsrisse und Versprödungsrisse.

Die Restsubstanz für die Straßen wird günstigstenfalls mit 5 Jahren angegeben.

Eine kurzfristige Sanierung der Schadensbilder würde kostenmäßig 20-40 % einer Kompletterneuerung der Straßen ausmachen und hätte eine Haltbarkeit von 3-5 Jahren, bevor wieder repariert werden müßte. Eine langfristige Lösung durch eine Komplattsanierung dagegen wäre auf 30-40 Jahre ausgelegt.

Die Brutto Schätzkosten der Sanierungsmöglichkeiten sind in der Anlage beigefügt.

Die Abgeordneten des Rates haben sich in einem Gespräch über diese Ergebnisse ausgetauscht. Eine endgültige Entscheidung ist dabei noch nicht getroffen worden.

Angesichts des Zustandes der Straßen wird eine Sanierung innerhalb der nächsten fünf Jahre nach Auffassung der Ratsmitglieder unumgänglich sein.

Dazu, wie diese Sanierung durchgeführt werden soll, sollen die Anlieger eingebunden werden und weitere Gespräche zwischen Rat und Anliegern stattfinden.

Die Bürgermeisterin hatte ferner zugesagt, sich um die Beschaffung von möglichen Fördermitteln zu kümmern.

In die Auswahl kam hierbei zunächst das Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ des Bundesministeriums für Verkehr, welches jedoch mehr auf die Sanierung von Stadtkerngebieten ausgelegt ist, so daß die Fördermöglichkeiten nach Prüfung hier als eher schlecht angesehen werden.

Kürzlich wurde durch das ARL (ehem. LGLN) ein weiteres Förderprogramm „Vernetzte Dorfregion“ angekündigt, welches insbesondere für Dörfer gedacht ist, bei denen die Dorferneuerung bereits länger zurückliegt und aufgrund aktueller Entwicklungen wieder Investitionsbedarf haben. Dieses Programm ist nicht mehr auf einzelne Orte fokussiert, sondern fordert eine Zusammenarbeit und ein gemeinsames Konzept mehrerer Ortschaften zur Vernetzung der dörflichen Strukturen.

Angedacht ist hier z.B. eine Antragstellung der „L159-Orte“. Die Rückmeldungen der übrigen Gemeinden sind positiv, auch von Herrn Bürgermeister Rodewald wurde für die Gemeinde Kirchlinteln (Wittlohe und Otersen) die Bereitschaft zur Teilnahme und Zusammenarbeit erklärt. Hier habe man bereits gute Erfahrungen bei der Erstellung der Buswendeschleife in Ludwigslust vorzuweisen.

Voraussetzung ist jedoch, daß das Aller-Leine-Tal wieder als Fördergebiet des Leader-Programms ausgewählt wird. Diese Entscheidung wird voraussichtlich im März erfolgen.

Danach sollen Abstimmungsgespräche zwischen den Gemeinden stattfinden. Ferner ist eine öffentliche Vorstellung für alle Bürgerinnen und Bürger der beteiligten Orte geplant.

Sofern diese Gespräche und die Veranstaltung positiv verlaufen, kann im Anschluß ein Antrag auf Aufnahme in das Programm gestellt werden.

Von seiten der Gemeinde wird ein solcher Antrag befürwortet, um hier möglicherweise auch eine Förderung für die anstehenden Straßenbaumaßnahmen zu erhalten. Denkbares Ziel wäre, die alte Bausubstanz zu erneuern und das Sanierungsgebiet dabei gleichzeitig neu zu gestalten, damit es eine höhere Wohnqualität aufweist und auch z.B. für den Zuzug junger Familien attraktiv ist.

Da mögliche Planungen und auch die Kosten erheblich von einer Aufnahme in das Förderprogramm beeinflusst werden, wird vorgeschlagen, diese Planungen zunächst bis zur Entscheidung über die Aufnahme in das Förderprogramm „Vernetzte Dorfregion“ zurückzustellen.

Eine weitere Verschlechterung der Straßen bzw. Probleme für die Verkehrssicherheit werden durch die Gemeinde derzeit nicht gesehen bzw. fallen aufgrund der bereits mangelhaften Substanz nicht mehr ins Gewicht.

Sollte es zwischenzeitlich zu punktuellen Problemen oder Gefährdungslagen kommen, wird die Gemeinde diese im Rahmen der ihr obliegenden Verkehrssicherungspflicht beseitigen.

Beschlußvorschlag:

Der Verwaltungsausschuß empfiehlt dem Rat der Gemeinde Häuslingen, den folgenden Beschluß zu fassen:

Der Rat der Gemeinde Häuslingen beschließt:

Der Punkt „Sanierung der Straßen Berliner Ring, Im tiefen Horn, Mühlenweg“ wird bis zur Entscheidung über die Teilnahme am Förderprogramm „Vernetzte Dorfregion“ von der Tagesordnung abgesetzt.



Dr. Wrobel
Bürgermeisterin